

## Versammlung am 15. Dezember 1910.

Vorsitzender: Herr Reg.-Rat Direktor **L. Ganglbauer.**

### I. Wahl der Funktionäre.

Wiedergewählt wurden einstimmig:

Obmann: Herr Reg.-Rat Direktor **L. Ganglbauer.**

Obmann-Stellvertreter: Herr Dr. **K. Holdhaus.**

Schriftführer: Herr **F. Heikertinger.**

II. Herr Dr. **F. Netolitzky** hält einen Vortrag über den Bau des Kopulationsapparates und die Systematik der *Adephaga*. Eine ausführliche Arbeit über den abgehandelten Gegenstand erscheint demnächst in diesen „Verhandlungen“.

---

## Versammlung am 19. Januar 1911.

Vorsitzender: Schriftführer Herr **F. Heikertinger.**

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über Lebensweise, Standpflanzen und Schädlichkeit der einheimischen Erdflöhe (*Halticini*) unter Vorlage von einschlägiger Literatur, Belegtieren und Fraßproben. Die diesbezüglichen Untersuchungen des Vortragenden werden den Gegenstand einer besonderen Publikation bilden.

---

## Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

### Versammlung am 4. November 1910.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel.**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß das Sektionsmitglied Herr **Fritz Hauser** am 26. August l. J. in Plomberg am Mondsee innerhalb kurzer Zeit einer tückischen Krankheit erlegen ist. Mit ihm verliert die Sektion eines ihrer jüngsten, aber vielversprechendsten Mitglieder.

Fritz Hauser wurde am 28. Dezember 1868 in Wien als Sohn des Baumeisters Ferdinand Hauser geboren, absolvierte das Gymnasium bei den Piaristen und ging hierauf für einige Jahre nach München, wo er Chemie studierte. Im Jahre 1894 kehrte



Fritz Hauser, † 26. August 1910.

er nach Wien zurück und absolvierte in den folgenden Jahren das Konservatorium. Im Jahre 1899 nahm ihn Hofrat S. Exner als Leiter in das neugegründete Phonogrammarchiv der kais. Akademie der Wissenschaften. Später wurde er unter Beibehaltung dieser Stellung auch Assistent am physiologischen Universitätsinstitut.

Wie schon aus seinem Bildungsgange hervorgeht, besaß Hauser eine außergewöhnliche Vielseitigkeit, die ihn befähigte, sich auf chemischem, naturwissenschaftlichem, namentlich auch botanischem Gebiete sowie als Musiker als Fachmann zu betätigen. Nebenbei besaß er

auch hohe Fertigkeiten in der mikroskopischen und photographischen Technik.

Im Winter waren es erst zwei Jahre, daß Hauser begann sich eingehender für Lepidopteren zu interessieren. Er besuchte regelmäßig das Hofmuseum und warf sich mit wahrem Feuereifer auf dieses entomologische Spezialgebiet, in welchem er sich dank seiner vielseitigen wissenschaftlichen Vorbildung binnen erstaunlich kurzer Zeit zurecht fand. Ohne sich in eine oberflächliche Unter-

scheidung der zahllosen Formen zu verlieren, trat er bald einzelnen, ihm bekannt gewordenen, besonders schwierigen Artproblemen auf streng wissenschaftlicher Untersuchungsbasis näher. Besonders für die morphologischen Unterschiede des männlichen Genitalapparates innerhalb schwieriger Artgruppen, wie es jene von *Pieris rapae-manni*, *Colias myrmidone-balcanica*, *Miana strigilis-latruncula* u. a. sind, gewann er ein lebhaftes Interesse und fertigte eine große Zahl diesbezüglicher Präparate in tadelloser Ausführung an. Obwohl alle Vorarbeiten für eine Serie sehr interessanter Publikationen auf diesem Gebiete erledigt waren, kam er leider nicht mehr dazu, die Resultate seiner mehrfach abgeschlossenen Untersuchungen schriftlich niederzulegen.<sup>1)</sup>

Wie hoch der wissenschaftliche Wert solcher morphologischer Untersuchungen über die übliche Unterscheidung der Formen bloß nach Färbung und Zeichnung steht, braucht hier nicht neuerlich betont zu werden. Schon von diesem Standpunkte aus bedeutet Hausers Tod einen großen wissenschaftlichen Verlust für unsere Sektion.

Trotz seiner Vorliebe und Veranlagung für morphologische Untersuchungen, konnte sich Hauser aber auch für rein systematische Fragen lebhaft interessieren, wofür der von ihm kürzlich erstattete Bericht über die Lepidopterenausbeute seines Freundes, des Herrn Dr. Rudolf Pöch aus Neu-Guinea, einen schönen Beweis bildet. (Vgl. später sub I.)

Hauser war seit dem Jahre 1901 auf das Glücklichste verheiratet. Seine Frau betrauert mit drei Kindern im zarten Alter sein so früh und plötzlich erfolgtes Hinscheiden.

Auch in unserem Kreise, in welchem sich Hauser durch sein offenes, überaus gefälliges und streng wissenschaftliches Wesen die Sympathie und Hochachtung Aller binnen Kurzem gewonnen hat, wollen wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Anwesenden erheben sich als Zeichen ihrer Teilnahme von den Sitzen.

---

<sup>1)</sup> Durch eine sehr dankenswerte Verfügung der Witwe Frau Anna Hauser gelangten sämtliche Präparate samt dazugehörigem Belegmaterial als Vermächtnis an das k. k. Naturhistorische Hofmuseum.

I. Im Nachtrage zu dem von Herrn Fritz Hauser erstatteten Bericht<sup>1)</sup> über die von Dr. Rudolf Pöch an der Nordküste von Neu-Guinea in den Jahren 1904 und 1908 erbeuteten Lepidopteren gibt der Vorsitzende noch nachstehende Daten bekannt, welche sich auf ein Material beziehen, das Herr Dr. Pöch erst später in einem anfänglich übersehenen Sammelkasten vorfand.

### Papilionidae.

*Papilio fuscus indicatus* Butl. 2 ♀ (M. C.), wahrscheinlich aus Britisch-Neu-Guinea stammend.

### Nymphalidae.

*Neptis venilia* L. 2 ♂. — *Neptis consimilis* Butl. 1 ♂. (M. C.)  
— *Hypolimnas deois deois* Hew. Ein frisches ♂ (M. C.) von geringer Größe zeigt auf den Vorderflügeln eine deutliche, aus fünf weißen, grau bestäubten Flecken bestehende Subapikalbinde. Die Hinterflügel stimmen in dem rein weißen, dreieckigen Mittelfeld gut mit dem Bilde bei Hewitson (Pr. Z. S., 1858, Pl. 54, Fig. 4) überein. Die von den Aru-Inseln beschriebene Stammform scheint bisher nicht von Neu-Guinea angeführt zu sein.

### Satyridae.

*Melanitis amabilis* B. 1 ♀. (M. C.)

### Morphidae.

*Tenaris artemis* Voll. 1 ♂.

### Geometridae.

*Dysphania fenestrata splendida* Bastelb. (Stett. ent. Zeit., 1905, S. 216). Zwei ♀ (M. C.) dieser aus Queensland beschriebenen Form.

Der Vorsitzende spricht Herrn Dr. Pöch für die freundliche Überlassung aller für das Hofmuseum erwünschten Stücke auch aus diesem nachträglich dazugekommenen Material den wärmsten Dank aus.

<sup>1)</sup> In diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1910, S. (34)—(40).